

Größt. Mag. Morg. 7 Uhr. Insetts
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 273. Mittwoch, den 30. September 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in *1863* Grössl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde unseres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ zu erneuern. Der Preis bleibt unverändert der bisherige. Jede Postanstalt — in Dresden die Expedition — Marienstr. 13, nimmt Abonnements gegen Vorauszahlung an.

Dresden, den 30. September.

— Se. Königl. Maj. hat auf ein Gesuch des vormaligen Gerichtsdirector in Kreischa und Advocaten Hermann Friedrich Marschall v. Bieberstein, dormalen in Zürich, aus Gnaden geschwenken lassen, daß wider den Genannten von weiterer strafrechtlicher Verfolgung wegen seiner Theilnahme an den hochverrätherischen Unternehmungen des Jahres 1849 abgesehen werde.

— Aus Meissen, Dienstag, 29. September wird dem Dr. Journal telegraphirt: Die zweiundzwanzigste Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wurde heute früh 9 Uhr mit einer Präsenzliste von über 250 Mitgliedern durch die Präsidenten Rector Franke aus Meissen und Director Prof. Dietsch aus Plauen in Gegenwart Sr. Exc. des Herrn Staatsministers v. Falkenstein aus Dresden eröffnet.

— Der D. A. 8 schreibt man aus Dresden: Die Vorbereitungen zur Mobilmachung der nach Schleswig-Holstein bestimmten Truppenkörper sind so weit gediehen, daß der Abmarsch ohne Verzug jeden Augenblick erfolgen kann. Die Leibinfanterie-Brigade wird wahrscheinlich gar nicht erst aus ihren Cantonnements in ihre Garnison zurückkehren.

— In diesen Tagen ist der Umzug des Neustadt-Dresdner Bezirksgerichts aus dem Neustädter Rathhause auf die Wiesenthalstraße Nr. 20 — d. i. am Ende der Ritterstraße und neben dem Sabettenhause — vollendet. Es war dies eine Nothwendigkeit, da sich das Dresdner Leihhaus, was jetzt nur im Neustädter Rathhause vertreten war, immer breiter macht. Es ist eigentlich schade um die schönen Räume, die in solcher Geschäftslage anders gebraucht werden könnten, abgesehen davon, daß verschämte Armut gern auf eine entlegene Gasse laßen ginae, statt am offenen Markte aufzusteigen.

— Bekanntlich hatten die jetzigen Besitzer des Badeschens Bades bezüglich des Restaurationspactes eine Concurrnz ausgeschrieben. Wie wir nun aus sicherer Quelle erfahren, sind bis jetzt für den erwähnten Pacht 11 Bewerber aufgetreten, von denen 5 vollständig acceptabel befunden wurden. Das höchste Pachtgebot ist 2,700 Thlr. mit dem Anerbieten einer Caution von 4000 Thlr. — Die Besitzer des Bades werden demnach schon jetzt außer Verzinsung ihres Anzahlungscapitals und der Hypotheken einen jährlichen Reingewinn von beinahe 1000 Thlr. erzielen. — Wie wir weiter hörten, soll in den Monaten Februar, März und April n. J. die Herrichtung des Gartens vorgenommen, die alten, Was raubenden Gebäude be-

seitigt und am 1. Mai mit einem glänzenden Sommerfest begonnen werden. Daß die Gesellschaft für eine tüchtige Kapelle besorgt sein wird, steht nicht zu bezweifeln.

— Abermals haben wir einen Selbstmord zu berichten indem gestern früh 6 Uhr ein Erdenpilger freiwillig aus dieser Welt trat. Es erschöpfte sich nämlich auf der Chaussee, welche durch das Dorf Bieschen führt, nahe der Krämerei, ein einfach gekleideter mit einer blauen Jacke angethener Mann ohngefähr 40 Jahre alt. Einige Vorübergehende sahen den Mann mit einem Pistol in der Hand stehen, er rief ihnen zu: „Geht Acht!“ schloß sich in die Brust und stürzte in den Graben. Der Schuß war aber nicht sofort tödlich, er lebte noch über eine Viertelstunde und hielt das Pistol, welches man ihm entwenden wollte, krampfhaft in der Hand.

— Der Platz vor der Neustädter Kirche hat eine gefällige und nothwendige Zierde erhalten; es erhebt sich dort seit wenigen Tagen ein schöner, sandsteinerener Brunnen. In der Mitte steigt eine Säule empor, in der vier Runden des Hauptbassins kleinere Bassins angebracht sind. Somit ist unsre Stadt wieder um einen schönen Brunnen reicher, und thut recht daran, gerade wie Nürnberg Etwas an den Brunnenschmuck zu wenden. Denn wenn wir auch noch keinen „schönen Brunnen“, kein „Gänsemännchen“, keinen Labentwölf'schen Rathhausbrunnen haben, so doch den schönen Postplatzbrunnen, mehrere schöne öffentliche Springbrunnen und den Brunnen vor der Kirche. Am Platze wäre es gewesen oder würde es bei ähnlicher Gelegenheit fern sein, dem um Dresden hochverdienten Heinrich dem Erlauchten, oder unfrem Theodor Körner auch da eine Stelle anzuweisen, wo wir die Wohlthat fließenden Wassers schöpfen, ähnlich wie Meissen seinen schönen Heinrichsbrunnen hat.

— Aus Leipzig, 26. Sept. berichtet das Fr. 3 Wie soeben verlässlich lautet, laufen die Anmeldungen für die große National-Vereins-Versammlung, welche unmittelbar vor dem Völkerschlachttjubäum hier stattfinden soll, aus allen Theilen Deutschlands so massenhaft ein, daß man eine Volksversammlung der deutschen Nation in des Wortes eigenster Bedeutung für jenen Tag erwarten kann. Aus manchen Städten hat man sogleich von vornherein davon abgesehen, Deputationen hierher zu senden, da sich sofort beim Bekanntwerden des Ausschreibens der betreffenden Versammlung viele Mitglieder des Vereines zum Besuche derselben anmeldeten. Aus Hamburg allein werden auf diese Weise bei hundert Nationalvereinsgenossen erwartet. Daß die hiesigen Ausschussmitglieder für die Unterkunft der Fremden nach Kräften Sorge tragen werden, versteht sich von selbst.

— Die Einladung zur Theilnahme an der Jubelfestfeier der Völkerschlacht bei Leipzig haben der Stadtrath und das Stadtverordnetencollegium zu Ramenz einstimmig abgelehnt, und zwar aus nachstehendem, bei beiden Collegien fast wörtlich übereinstimmendem Grunde: „Bei den wärmsten und aufrichtigsten Sympathien, welche wir für die Größe der Wohlfahrt unsers deutschen Gesamt Vaterlandes, sowie für dessen Befreiung von

der französischen Herrschaft hegen, können wir doch als Söhne Sachsens die schmerzliche Erniedrigung unsers Königshauses in der Person des allverehrten damaligen Königs Friedrich August des Gerechten und die schmachvolle Zerreißung unsres engern Vaterlandes Sachsen und unsrer schönen Lausitz, welche eine unmittelbare Folge der Schlacht bei Leipzig waren, nicht so ganz vergessen, daß wir ein — für alle unsre übrigen glücklichen deutschen Bruderstämme vollkommen berechtigtes — Jubelfest zum Andenken an jene für Sachsen so unglückliche Epoche mit wahrhaft frohen Herzen mitzufeiern vermöchten.“

— Am Fuße der Loschwitzer Nebenbühl, schrägüber vom Waldschloßchen ist in diesem Jahre eine neue Besitzung entstanden. Da, wo früher eine nur mit Kiefern bewachsene Anhöhe zu sehen war, erhebt sich jetzt eine stattliche Wiese mit angenehmen schattigen Park- und terrassirten Gartenanlagen. Diese neue Villa Felsner war das erste Ziel der letzten Flora-Excursion, die unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder, denen sich auch mehrere Gäste und Damen angeschlossen hatten, am letzten Freitage statt fand. Die von Herrn Felsner in der Zeit von 6 Monaten an einem früher ziemlich wüsten Plage geschaffenen Park- und Gartenanlagen geben Zeugniß, daß ihr Schöpfer über die erste Hälfte des Lebens hinaus ist, daß für ihn Monate das sind, was ein Anderer in Jahren zu erreichen strebt, und daß es ihm darum zu thun ist, die Früchte seiner rastlosen Thätigkeit möglichst bald zu genießen. Wir finden dort Spargelbeete, Spalierpfirsichen, schöne Obstbäume, alles in vorzüglichem Wachsthum, Felsparthien mit dem mannichfachsten Sommerblumen bekleidet und manches Ruheplätzchen in schattigen Gängen. Lange fesselte die Betrachtung der reizenden Besitzung die Versammlung und spät erst trennten sich die Anwesenden von dem freundlichen Eigenthümer. Unten auf der Schillerstraße neu entstandenen Gärten gehört der des Herrn Renz zu den geschmackvollsten und giebt derselbe das Bild treuer Pflege und Ordnungsinns. Diesem galt der weitere Besuch. In dem kleinen Warmhause fanden wir eine nette Collection von Begonien, Gefnerien, Salvien, Colebien nebst andern Warmhauspflanzen passend gruppiert. In der Villa Felsner hatte auch Herr K. u. H. Gärtner Hause eine kleine Ausstellung der neuesten von ihm direct aus Paris bezogenen Cannas veranstaltet, von denen wir besonders hervorheben: *Canna grandis* (Blätter 15 Zoll breit und 27 Zoll lang), *involventia folia* (12 Zoll breit 27 Zoll lang); ferner *van Houttei*, *gigantea aurantiaca*, *rubricaulis*, *géant* und *musaeolia maxima*.

— Die Zigeuner bei Pirna sind derselbe Trupp Zigeuner, der schon seit 2 Jahren jedem Teplitzreisenden bei Aufsig und Teplitz, namentlich zur Frühjahrszeit aufgefallen ist. Obwohl vermögende Kupferschmiede, wie man sagt, fochten sie doch dort die sich ihnen Nähernden nach Handwerksburschenart an.

— Als etwas nicht häufig Vorkommendes wird uns mitgetheilt, daß seit ca 14 Tagen im Baumgarten der Correctionsanstalt zu Hohnstein in der sächs. Schweiz ein Apfelbaum zum zweiten Male in diesem Jahre in voller Blüthe steht; zugleich findet man ausgewachsene Früchte auf demselben. Es verdient dies um so mehr Erwähnung, als man zuweilen die Meinung hegt, daß dieser hochgelegene Ort in klimatischer Beziehung zu bedauern sei.

— Aus der Obstausstellung des intelligenten und strebsamen Besitzers der Pflanzschule Herrn Goethe in Ober-Gorbitz, sind uns durch einen hiesigen Gartenfreund fünf Exemplare schöne Aepfel- und Birnensorten übersendet worden, welche im Ganzen 3 und ein Viertel Pfund wiegen. Der Danziger-Stettiner Aepfel ein wahrer Reichsapfel, welcher ein Gewicht von 20 Loth hat, imponirt ebenso wie die Francisus-Birne die 24 Loth schwer ist. Es liegen diese fünf Fruchtstücke zu Jedermanns Ansicht in unserer Expedition bereit.

— Die Feier des Jubiläums der Leipziger Völkerschlacht wird am 18. und 19. October stattfinden. Unternehmer des Festes sind diejenigen deutschen Städte, welche bis zum 8. Oct. dem Festausschuß zu Leipzig ihre Theilnahme erklären, geladene Gäste sind die deutschen Veteranen, die in der Schlacht bei Leipzig für Deutschland gekämpft haben. Einzelne hervorragende Persönlichkeiten aus den Befreiungskriegen werden als

weitere Ehrengäste geladen. Die Stadt Leipzig sorgt gütlich für die Unterkunft der Veteranen und übrigen Ehrengäste so wie der Vertreter der festgebenden Städte, deren Städte bis 20000 Einwohner zwei, bis 50000 Einwohner vier, bis 100000 Einwohner sechs, und Städte über 100000 Einwohner eine beliebige Zahl entsenden können. Die Unterhaltung der Veteranen während der Festtage wird unter den allgemeinen Unkosten bestritten, die sonst noch für Musik, Wagen für die Veteranen, den Grundstein des auf dem Schlachtfeld zu errichtenden Denkmals, Porti, Druckkosten u. dgl. erwachsen, und von den theilnehmenden Städten nach Maßgabe der Einwohnerzahl zu tragen sind. Das Nationaldenkmal wird auf Grund einer zu eröffnenden Nationalsammlung errichtet werden. Sonntag den 18. Oct. wird Morgens 6 Uhr Musik und Läuten mit allen Glocken das Fest einweihen; um 9 Uhr Festgottesdienst in den Kirchen aller Glaubensgenossenschaften, um 12 Uhr Tebeum auf dem Markte durch die gesammten Männergesangsvereine, Abends im Theater Festvorstellung (Schillers Tell) und auf dem Schlachtfeld großes Octoberfeuer. Am 19. Oct. Morgens Musik und Glockengeläute, 9 Uhr Festzug auf das Schlachtfeld gegen Stötteritz, Festrede und Grundsteinlegung für das Nationaldenkmal, auf dem Rückweg Zug zum Grimma'schen Thore, durch welches am 19. Oct. 1813 die Königsberger Landwehren unter Führung des Major Friccius als die ersten des befreienden Heeres in Leipzig eindrangen, und Enthüllung des von der Stadt Leipzig zur Erinnerung an diese That errichteten Denkmals, Nachmittags Festmahl, Abends Fackelzug.

— An die Veteranen der Leipziger Völkerschlacht hat der Festausschuß eine besondere Einladung erlassen, welche sagt, daß die festgebenden Städte diejenigen Veteranen, welche die Völkerschlacht in den Reihen der verbündeten Heere mitgekämpft haben, als ihre Gäste betrachtet wissen wollen. Diejenigen, die der Einladung Folge leisten wollen, werden aufgefordert, sich in Ermangelung anderer Urkunden von ihren Gemeindebehörden eine Bescheinigung darüber ausstellen zu lassen, daß sie die Leipziger Schlacht in einem der verbündeten Heere mitgekämpft haben, und entweder selbst oder durch die Vermittelung ihrer Ortsbehörde sich bis zum 8. October anzumelden.

— Aus Stadt Wehlen schreibt man uns: Seit langer Zeit war unser friedliches Städtchen nicht so besucht als am letzten Sonntag, dem Tage der Weihe des neuen Schützenhauses. Dampfwagen und Dampfschiffe brachten Schützengäste und sonstige Festtheilnehmer in Massen herbei. Gegen 6 Uhr Morgens wurden die Bewohner durch eine Reveille und Völkerschüsse geweckt, um 10 Uhr zogen die auswärtigen Schützen-deputationen von Königstein, Dresden, Pirna, Hohenstein, Schandau, Dohna, Stolpen und Neustadt in die festlich geschmückte Stadt ein. Die Einwohner hatten die Häuser und Straßen recht sinnig durch Ehrenporten, Fahnen, Frontons, Bäume und Guirlanden geschmückt. Außer den Landesfarben und deutschen Farben, welche in großer Anzahl vertreten waren, sah man auch Fahnen und Wimpeln in preussischer, österreichischer, schleswig-holsteiner Farbe, ja sogar die englische Flagge fehlte nicht, auch die kleinsten Häuser auf Bergeshöhen hatten ihren Fahnen Schmuck. Besonders schön waren mehrere Häuser der inneren Stadt geschmückt, deren eines mit einem Vorbau von grünen Reißern geziert war und im Hintergrunde die Büste Sr. Maj. des Königs Johann aufgestellt war. Um 12 Uhr Mittags wurde der Festzug in folgender Ordnung arrangirt: Die erste Compagnie der Wehlener Schützen, das Festcomite in ihrer Mitte den Jubelschützen, Hr. Hartmann *) von St. Wehlen, die fremden Schützen-deputationen, zuletzt die zweite Compagnie des Schützencorps von St. Wehlen. Der lange Zug bewegte sich durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz, wo der Herr Cantor Krause die Festrede hielt und den Weiheact vollzog, hierauf eröffnete Herr Hartmann als ältester Schütze das Schützenhaus. Nachmittags 3 Uhr begann das Schießen und am Abend war das Schützenhaus so wie die ganze Stadt brillant erleuchtet.

*) Herr Hartmann ist 85 Jahr alt und 63 Jahr Schütze

find dem
sache, de
ordnung
Anlagen
Allgemein
Jugend
drängt si
reifen Ka
besonnen
Weit en
Verdorbe
gethan u
fügung i
Unart le
die offen
Bewohne
Stärkun
der Fall
Stein in
mädchen
kannter,
ist aber
Unarten
sollte be
halten,
tiges ni
die Cris
ja - nur
aufgeleg
rechtwei
Gewisse
daß un
in die
daß jed
Falle d
oder de
diese U
von obr
durch W
nur au
zu erst
die Cr
Seite d
ter, sie
Nichtad
Farben
des for
Schön
nien u
frischgr
neben
lichen,
Kosha
und z
strauch
pyrami
wenn
werden
steht j
der ge
über
blehern
an der
Drama
heißt's
zugewo
für ih
Gemse

...sorgt gästlich
Ehrgäste so-
en Städte bis
bis 100000
ntwohner eine
der Veteranen
Unkosten be-
ie Veteranen,
htenden Denk-
nd von den
wohnerzahl zu
rund einer zu
Sonntag
b Läuten mit
festgottesdienst
um 12 Uhr
Kännergesang-
hillers Tell)
Am 19. Oct.
zug auf das
ndsteinlegung
Zug zum
t. 1813 die
major Friccus
drangen, und
innerung an
wahl, Abends
acht-hat der
che sagt, daß
he die Völler-
kämpf haben,
gen, die der
dert, sich in
eindebehrden
daß sie die
mitgekämpft
ttelung ihrer
Seit langer
sucht als am
hüngenhauses.
engäste und
gen 6 Uhr
e und Völler-
en Schützen-
Hohenstein,
e festlich ge-
Häuser und
a, Frontons,
Landesfarben
treten waren,
österreichischer,
ische Flagge
höhen hatten
hrere Häuser
inem Vorbau
nde die Büste
r. Um 12
er Ordnung
Schützen, das
Hartmann *)
en, zuletzt die
n. Der lange
ach dem Fest-
zielt und den
a als ältester
beganng das
wie die ganze
hüge

— Gegenüber dem bekannten Anschläge: Diese Anlagen sind dem Schutze des Publikums empfohlen — sowie der Thatsache, daß in den öffentlichen Schulen auf obrigkeitliche Verordnung die Kinder alljährlich ermahnt werden, die öffentlichen Anlagen nicht zu beschädigen, ist es fast unbegreiflich, daß im Allgemeinen so wenig geschieht, diesen Erinnerungen bei der Jugend den nöthigen Nachdruck zu geben. Diese Betrachtung drängt sich, wie j den Herbst, so gerade jetzt wieder auf, wo die reifen Kastanien, Maulbeeren, Mehlfäpchen zc. nur zu leicht unbesonnene Knaben anreizen, mit Steinen in die Bäume zu werfen. Weit entfernt davon, dies geradezu als ein Zeichen jugendlicher Verdorbenheit anzusehen, muß man doch wünschen, daß mehr gethan würde, die Jugend zu größerer Besonnenheit und Mäßigung ihrer Begierden zu leiten, als gerade durch die genannte Unart leicht Schaden herbeigeführt werden kann, da bekanntlich die öffentlichen Anlagen die geeignetsten Plätze sind, wohin die Bewohner unserer Stadt ihre Kleinen schicken können, damit sie Stärkung in gesunder, frischer Luft finden. Erst neulich kam der Fall vor, daß ein von muthwilliger Knabenhand geworfener Stein in der Größe eines Handiellers hart neben einem Kinder-mädchen niederfiel. Was konnte der Erfolg sein? — Ein b= kannter, aber noch viel zu wenig beachteter Erziehungsgrundsatz ist aber der: Verhüten ist, gerade wie bei Krankheiten, auch bei Unarten viel wichtiger als Drohen und Bestrafen. Darum sollte bei solchen Unarten sich das Publikum weniger passiv verhalten, namentlich sollte der männliche Theil desselben Derartiges nicht unbeachtet lassen, da leider muthwillige Knaben auf die Erinnerung von Frauen und Kindermädchen wenig geben, ja nur zu oft noch zu unartigen Entgegnungen sich dadurch aufgelegt fühlen. Vor der entschlosseneren und kräftigeren Zurechtweisung des Mannes erwacht meist beim Jungen das böse Gewissen und er sucht das Weite. Wenn es erst dahin käme, daß unsere Knaben, wenn sie mit Steinen auf öffentlichen Plätzen in die Bäume oder sonst wonach werfen, die Fühlung hätten, daß jeder sich zeigende Mann ihnen dies verwehren und sie im Falle des Ungehorsams zur Verantwortung vor der Obrigkeit oder dem Lehrer ziehen könne und auch wolle, so würde sich diese Unart bald verlieren. Andererseits wäre aber auch wohl von obrigkeitlicher Seite eine noch unausgesetztere Ueberswachung durch Aufseher wünschenswerth, und dies um so mehr, da solche nur auf die kurze Zeit, wo im Herbst die Früchte reifen, sich zu erstrecken brauchte. So, wie jetzt die Sachen stehen, können die Ermahnungen der Schule wenig helfen; es geht ihnen von Seite der Jugend wie den Ermahnungen einer schwachen Mutter, sie werden überhört und nicht beachtet. weil man bei ihrer Nichtachtung meist ohne Zurechtweisung und Strafe durchkommt.

— Eine bunte Herbstfärbung umgiebt mit ihren „warmen“ Farbentönen unsre Stadt. Einen andern Schmuck, etwa dem des formenreicheren Frühlings entgegengesetzt, beut jetzt die Natur. Schön roth leuchten wilde Weine, braun die Blätter der Kastanien und Linden; nur Akazien und Eichen halten sich noch frischgrün. Die Königsbrücker und Bauzner Straße aber zeigen neben dem Herbst auch den Frühling, und wo hier die stacheligen, vom Winde herabgeschüttelten Kastanien den neuen, feinen Rothhaarhut der unglücklichen Modistin im Herabfallen zerstückeln und zerkrakeln, sodas das erschrockne Kind in den Graben strauchelt, da blühen auf demselben Stamme die weißen Blüthenpyramiden wie im Maimonate.

— S. Seid auf eurer Hut, ihr Pinscher, Spitze und Pudel, wenn nicht aus dem Lustspiel eures Daseins ein Trauerspiel werden soll, denn auf den Bretern, die eure Welt bedeuten, steht jetzt alle Tage „Hinko, der Freitnecht“ auf dem Repertoire, der gefürchtete Regisseur geht täglich in polizeilicher Begleitung über die Bühne, darum verlaßt die Coulissen nicht ohne eure blechernen gestempelten Rollen am Kragen, sonst geht es euch an den Kragen und ihr müßt mitwirken in dem schauerlichen Drama oder erhaltet einen Thaler Abzug an eurer Gage; hier heißt's wie in der Türkei, wer nicht folgt, dem wird die Schlinge zugeworfen. So büßten gestern erst vier renitente Mitglieder für ihr schlechtes Gedächtniß —

— Die in Berlin erschienene Photographie „Bismark als Gamsenjäger in Gastein“ (Carricatur) machte dort großes Auf-

sehen und wurden 3000 Exemplare verkauft. Nach 8 Tagen wurde sie verboten und in den Läden confiscirt. Am 25. d. M. erschien in einer Kunsthandlung unter den Linden Herr v. Bismark persönlich und kaufte 25 Exempl., welche er zu einem Scherze brauchte. Er bemerkte, daß keinerlei Strafe den Händler treffen würde, wenn er die Carricatur trotz des Verbotes ihm ablasse. Die Zeichnung fand er sehr ähnlich.

— In zweiter Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landeslotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

2000 Thlr. auf die Arn. 320 37615 37795
1000 Thlr. auf die Arn. 510 2634 4598 13651
 13758 25617 26068 26193 33407 34757 37735 42294
 42929 46878 50756 56996 58788 71211 71746 75370
 78297
400 Thlr. auf die Arn. 5344 6204 10606 12509
 14601 18623 18869 25809 27533 27662 27736 34855
 35648 37758 43989 59516 60434 61029 63112 63770
 67442 70331 70636 78184
200 Thlr. auf die Arn. 1940 3726 7631 9346
 10501 13790 21901 27362 27742 29456 30376 36512
 37311 38188 38364 49836 53931 56871 59097 63180
 66632 68686 77040 77143
100 Thlr. auf die Arn. 1859 4128 4541 5429 5582
 5697 7354 7370 8364 8603 9195 9617 9630 10151
 10600 10751 11016 11774 12103 14099 16530 17089
 18486 21054 23026 26097 26171 26278 26335 26348
 27155 28070 28205 28248 28696 29797 31306 33331
 33983 36305 36439 36962 37109 37244 37274 37276
 37813 38044 38818 39426 39554 40737 41364 42212
 42313 42410 43304 46912 47399 47684 48186 48289
 49075 49276 49871 50932 52060 54010 54715 55730
 55861 56885 57957 58462 64163 61890 65303 65648
 67016 67101 69101 70099 70107 70611 71079 71307
 71325 71749 71957 73515 73690 73833 74577 76484
 79197 79198 79302 79595
65 Thlr. auf die Arn. 13 21 99 134 158 177 182 184
 198 375 376 933 974 1407 2327 2336 2361 2377 2415
 3391 3689 3829 4136 4214 4923 4935 5515 5541 5548
 6111 6545 6597 6598 6786 6866 7211 7558 8149 9117
 9125 9189 9257 9308 10009 10071 10092 10205 10269
 10534 10713 10715 10728 11015 11305 11429 11434
 12925 13868 13909 13956 13958 13974 13978 14921
 15137 15163 15181 15256 17463 17801 17852 18252
 18852 19513 19524 20109 20124 20554 21361 21371
 21508 21591 21764 21776 21777 22034 22290 22725
 22738 23381 23394 24251 24868 26188 27134 27257
 27261 27263 27266 28870 29169 29167 29182 29192
 29906 30168 30180 30183 30256 30298 30906 31016
 31049 31586 32486 32498 33173 33439 33449 33885
 34139 34143 34237 34436 37079 37083 37099 37429
 37790 38944 38948 39032 39632 40015 40078 40081
 40407 40418 40419 40448 40458 40499 41060 41232
 41647 41755 41884 42557 42584 43504 43526 43535
 44029 44296 44743 44796 44901 44903 45550 45557
 46703 48558 48907 48940 49181 50654 50658 50664
 50692 51110 51123 51183 51188 51919 51943 52254
 52296 52551 52904 55490 56319 56857 56924 56966
 56979 57709 57715 57751 58540 58 10 58722 58733
 58931 58933 58948 59098 59174 60071 60202 60863
 60987 61204 61206 61231 62403 62804 62819 64141
 64149 64310 64316 64330 64412 65006 65043 65730
 65748 65756 65769 65793 66104 66149 66175 66871
 66878 66884 67104 67128 67401 67456 67459 67469
 67773 68071 68076 68476 69787 70028 70041 70090
 71704 71732 72567 72747 72802 72828 72896 72900
 73473 73607 73694 73698 73728 73730 73746 73790
 73791 74134 74779 74906 75276 75285 75656 75658
 75680 75692 76140 76588 76887 77344 77438 77956
 77962

— Zur Berichtigung. In gestriger Liste sind unter den 1000 Thlr. Gewinnen die Arn 7510 und 47,554 falsch. Es sollen heißen 7515 und 46,554.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** den 30. September 1883 Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande. 2) Vorträge der Finanzdeputation über a) die Anlegung von Sparkassengeldern in Eisenbahn Prioritäten b) die Erhöhung des den Schulvicaren aus der Schulkasse zu gewährenden Honorars zc., c) die Vermehrung der Lehrkräfte bei der VI. Bezirksschule zc., d) die Beleuchtung der nach dem Großen Garten führenden Fußwege zc., e) die Verwendung der bisher als Seitenweg benutzten Communparzelle zur Erweiterung des neuen Annenkirchhofs zc., f) die Frage wegen Einführung der Gasbeleuchtung in der I. Bürgerschule, g) die Verwendung der Räumlichkeiten in der Hohenthal'schen Versorgungsanstalt, h) verschiedene Rechnungsangelegenheiten. 3) Vorträge der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation über das dem Kinderbeschäftigungsvereine für Neu- und Antonstadt dargeliehene Kapital zc. Zum Schlusse: geheime Sitzung.

Feuilleton.

* Die „Gerichtszeitung“ erzählt: „Vor etwa 4 Wochen kam mit der Post an das Berliner Stadtgericht ein Packet, einen nicht im besten Zustande befindlichen Rock und dazu Beinkleid enthaltend. Ein Brief war nicht dabei, nur eine Adresse. Was sollte das Gericht mit diesen Kleidungsstücken anfangen? Nach längeren Ermittlungen kam man endlich dahinter, daß vor mehreren Jahren von dem Gericht des Orts, dessen Poststempel das Packet trug — es war dies eine sächsische Stadt — eine Requisition auf Vollstreckung einer Execution gegen ein Berliner Kind eingegangen war, die aber längst erledigt worden. Um nun zu wissen, was der sächsische Einsender eigentlich wollte, schrieb man von hier an das Gericht seiner Heimath und fragte an, ob man dort viel-

leicht erfahren könne, wozu die hierher gelangten Kleidungsstücke dienen sollten. Es währte auch nicht lange, so kam die Antwort, mit Rock und Hose des hiesigen Sachsen sollte einer seiner Berliner Schuldner bekleidet werden, da gegen Letzteren die Personalexecution wegen mangelnder Kleidung nicht hätte vollstreckt werden können. Als nun aber der Exeutor zur Ausführung dieses Auftrages schritt, da zeigte sich, daß der bedacht-same Sachse doch ein etwas zu langes Bedenken gehabt hatte — er soll seine neuen Kleider erst abgetragen haben, weil er dem Schuldner nichts Gutes gönnte — denn der, dem er Rock und Hose zugedacht, war bereits seit 2 Jahren todt. Wir sind sehr überzeugt, daß der Kläger, namentlich mit Rücksicht auf die durch seine Sendungen und Anträge entstandenen Kosten, die den Werth von Rock und Hose weit übersteigen, der festen Ansicht ist, daß der Berliner nur gestorben ist, um ihn zu ärgern.“

* (Guano.) Die pelikanartigen Vögel, die gefräßigen Verfolger der Fische, sind es neben Tauchern, Möven und Pinguinen, welche durch ihre massenhaften Düngerabfälle den Küstenländern Südamerikas eine Quelle des Wohlstandes eröffnet haben. Man kennt das unter dem Namen Guano (Guano) seit noch nicht so langer Zeit in den Handel gekommene Product und seine eigenthümlich befruchtende Kraft. In Europa kaum seit einigen Jahrzehnten benützt, holten es die Araber bereits im 12. Jahrhundert von den Klippeninseln des Persischen Golfs, und ebenso heutzutage schon vor Entdeckung Amerikas die Inseln die guanoreichen Eilande an der Küste von Peru aus. Todesstrafe traf einen Jeden, der während der Brutzeit eine jener Vögelniederlassungen zu betreten wagte. Nirgends finden sich auch heute noch so gewaltige Lager dieses zum Theil unenträthselten Stoffes, als auf den zu Peru gehörigen Gruppen der Cobos- und Chincha-Inseln. Sie erreichen dort eine ungeheure Mächtigkeit und ist dieselbe nach den neuesten Vermessungen so bedeutend befunden worden, daß man den Werth der peruanischen Guanolager auf 230,000,000 Dollars geschätzt hat.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Damen- u. Mädchenhüte werden nach neuester Façon umgearbeitet, sowie auch **Seiden- und Filzhüte** für Herren bei **August Mühle,** Hutfabrikant, Ferdinandsplatz 1.

Am schlesischen Bahnhofe, Maschinenhausstraße Nr. 8, 2. Et., ist ein gut möblirtes Zimmer für den monatl. Preis von 5 Thlr. sofort oder auch später zu vermieten

Restauration
10 Bürgerwiesenstraße 10.
Heute von 3 Uhr an **Käsekäulchen,** sowie ein **fl. Lager- u. einfaches Bier.** **F. A. Sappmann.**

Weintrauben vorzüglichsten Gewächses sind in größeren und kleineren Quantitäten, das **Pfund à 2½ Mgr.** zu haben im **Schillerschlößchen**

Auf dem Rittergute Berreuth stehen 4 schwere fette Ochsen zu verkaufen. **Sch.**

Ein practischer Kaufmann will bei einigen Herren Professionisten die Führung der Bücher übernehmen. **Adr. R. R. 30** in der Expedition d. Bl.

Unser Geschäftslocal befindet sich vom **1. October:**
große Brüdergasse
Nr. 24.
Wächter & Heine.

Sophas, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Kommoden billig zu verkaufen: Reitbahnstraße 28 im Garten.

Die Guss Eisen-Waaren-Handlung von **C. Ed. Schmorl** in Meissen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von diversen Füllkoch- und gewöhnlichen Füllböfen in neuester Construction, sowie auch Fülleinrichtungen zu Kochmaschinen unter Zusicherung der billigsten Preise.

Ein junger Mann (Kaufmann) wünscht unter günstigen Bedingungen sofort eine Stelle, welcher Branche sie auch sei. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen gute Behandlung. Gefällige Adressen bitte an die Expedition der Dresdn. Nachr. unter Nr. 50 gefälligst abgeben zu wollen.

Ein Haus mit einem lebhaften Productengeschäft, in guter Lage, soll Bezugs halber zu einem soliden Preise verkauft werden. Adressen unter **C. R.** werden im Logis-Bureau von **L. Ramsch** angenommen.

Harlemer Blumenzwiebeln, wilden Wein, Rosen und Erdbeerpflanzen empfiehlt **J. Schwarz,** Seminarstraße Nr. 6

Ein Schüler oder Schülerin kann bei einer ordentlichen Familie unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme finden. Schlafzimmer separat Näheres Fleischergasse 7 III.

Eine Schlafstelle für einen Herrn, sep. Eingang, ist Christianstraße Nr. 4 vier Treppen zu vermieten.

Eine anständig: Dame findet in einer gebildeten Familie ein freundlich möblirtes Zimmer, auf Wunsch auch Kost. Näheres in der Expedition d. Bl.

Am letzten Sonntage wurde auf dem Wege von Cositz nach Eutschütz ein Damenmantel verloren.

Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in Eutschütz beim Ortsrichter abzugeben.

Eine **Physikharmonika** wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Adressen mit **R. K.** sind abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein sehr guter **Kachelofen** mit eisernem Rasten, sowie einige kleinere **Doppelpenster** sind zu verkaufen: Bürgerwiese Nr. 14 drei Treppen Nachmittags von 3—5 Uhr.

Kleine Packhofstraße Nr. 8 3. Etage ist eine freundliche möblirte Stube nebst Schlafgemach billig zu vermieten, Treppe rechts.

! Dampfmehl !
feinste Qualität, empfiehlt **H. Hebenstreit,** am Schießhaus Nr. 9.

Ein neu erbauter **Gasthof** mit Realrechten, eine halbe Stunde von Dresden, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Gasthofsbesitzer **F. W. Berndt** zu Coita bei Dresden.

Ein **Fortepiano,** 6½ Octaven, mit Metallplatte, in Mahagoni, sehr gut gehalten, steht sehr billig zum Verkauf: Schloßstraße 27 dritte Etage.

Einkauf von Tuch, Wolle, Leinwand, Lappen, Papier, Knochen, Glas, alten Stiefeln zc. zum höchsten Preise bei **Amalie Knoche,** Badergasse Nr. 14.

Lotterie - Anzeige.

In gegenwärtiger Ziehung 5. Classe 64. K. S. Landes-Lotterie, welche bis zum 14. October andauert, befinden sich noch

sämmtliche Hauptgewinne

im Glücksrade. Hierzu empfehle ich mich mit Kaufloosen in 1, 1/2, 1/4 u. 1/8 unter dem Bemerkten, dass ich Gewinnlose aus meiner Collection bei Entnahme von Kaufloosen als baare Zahlung annehme.

Dresden, den 29. Sept. 1863.

J. F. Barthold, Schreiber-gasse 15.

Local-Veränderung.

Das Uhrenlager von Mor. Knibbe,

bisher Annenstrasse Nr. 1, befindet sich von jetzt an

Wilsdrufferstrasse 12.

Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, erlaube ich mir zugleich mein noch bedeutend vergrößertes Lager einer gütigen Beachtung zu empfehlen. Reparaturen werden solid, schnell und unter Garantie ausgeführt. Hochachtungsvoll

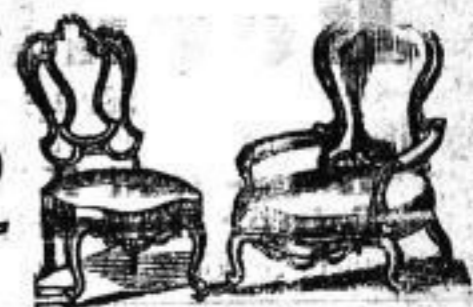
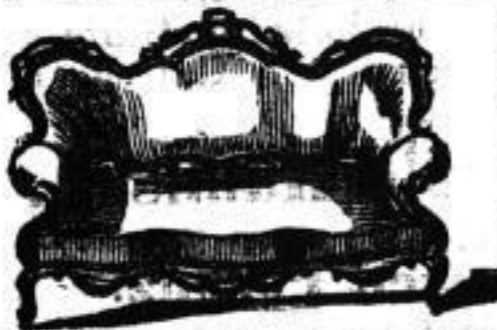
Moriz Knibbe.



Das Polster-Möbel & Rohrstuhl-Lager

Dresden, Scheffelgasse 1,

empfehlte sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung **C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



Messingene Plattglocken
und
Mörser.

Lager für Haus- und Küchengeräthe.
Seestraße Nr. 3. - **Friedrich Flach**

Kochgeschirre
emailirt und verzinkt.

Bunzel's Schreiblehrmethode.

Am 1. October

eröffne ich noch einen und zwar den letzten Cyclus von 15 Lehrstunden, während welcher, vermöge meiner eigens erfundenen rühmlichst bekannten **Schreiblehr-Methode** Herren, Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Das Honorar für den Cyclus beträgt a Person im Kleinen Zirkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Preuß. Cour.

Die Damen zirkel sind, wie selbstverständlich, von den Herren zirkeln getrennt und findet der Unterricht sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginne des Cyclus von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meiner Wohnung **Wilsdrufferstraße 47, Ecke der Schloßstraße, 2. Etage.**

Eduard Bunzel,

1. 1. Universitätslehrer der pop. und höheren Calligraphie zu Prag

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. r. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn. orthopäd. Heilanstalt

Local-Veränderung.

Vom 1. künftigen Monats ist mein Kohlengeschäft für Neustadt vom Palais-Gäßchen Nr. 7 nach meinem Haus, **Louisenstrasse Nr. 320** verlegt. Indem ich meinen Geschäftsfreunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerrhin erhalten zu wollen.

F. M. v. Rohrscheidt.

Billig zu verkaufen:

ein gebrauchtes großer R. n. d. wagen (Kutsche), in Federn hängend, mit Lederverdeck. Dohnaplatz Nr. 3 vierte Etage links.

15b Grüngasse 15b.

Heute Quartett-Concert. Um gütigen Besuch bittet **L. Barthold.**

... die Dienst...
... mit Rock und...
... undner bekleidet...
... dangelnder Kl...
... der Exeutor...
... der bedacht...
... er soll...
... Schuldn...
... dacht, war de...
... der Kläger, na...
... d Anträge aut...
... weit überlegen...
... ist, um ihn zu...
... itigen Verfolger...
... n, welche durch...
... in Südamerikas...
... das unter dem...
... den Handel ge...
... ist. In Europa...
... aber bereits im...
... lse, und ebenso...
... anoreischen G...
... en Leben, der...
... betreten wagte...
... ger dieses zum...
... rigen Gruppen...
... ine ungeheure...
... ngen so bedeu...
... en Guanolager...
... rde auf dem...
... chütz ein Da...
... n, denselben...
... zutschütz beim...
... wird zu mie...
... Adressen mit...
... der Expedi...
... en mit eiser...
... inere Dop...
... en: Bürger...
... Nachmittags...
... fe Nr. 8...
... iche möblirte...
... billig zu ver...
... hl!
... streit,
... Nr. 9.
... of mit Real...
... von Dresden...
... übernehmen...
... Nähere beim...
... Berndt...
... zeden.
... Octaven, mit...
... sehr gut ge...
... Verkauf:
... Etage.
... f...
... Lappen, Pa...
... Stiefeln zc...
... noche,
... Nr. 14.

Die Kohlen-Niederlage von E. Kornmann,

am Leipzig-Dresdner Bahnhofe und Neudorfer Mittelwege
(Abfahrt nach der Großenhaferstraße zwischen den Fabriken der Herren Creuznach u. Scheller und Washington Beyer u. Co.), empfiehlt unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung: Zwickauer Gaspechstein-, Würfel- u. Rußkohlen, Königl. u. d. Sächsischer Gas-, Stück-, Mittel-, Ruß-, Schmiede-, Wasch- u. Kalkkohlen, sowie Groß-, Mittel- und Schutt-Braunkohlen, als auch Bau-, Klöppel-, Gebund-Holz, Stangen 5, 4 u. 3", Bohnenstangen, Weinpfähle, Ziegel aller Art, Dachspähne, Baulack, Lehm, Bausand, Portland-Holz-Cement (letzterer vorzüglich gegen den Hausschwamm) und Deckrohr.

Adolph Kändler,

Dresden, Waisenhausstrasse Nr. 31, III. Etage.
Haupt-Agentur der
Dresdner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Agentur- und Commissions-Geschäft.
Agentur der Lebensversicherungen, der Allgem. Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Bermittelt Versicherungen bei obigen Gesellschaften, sowie den An- und Verkauf von Grundbesitz aller Art.

Die Holzwaaren-Fabrik von Bernhard Lange,

Neustadt an der Brücke Nr. 3,
hält ihr reichhaltiges Lager von
Haus- und Küchengeräthen
feiner und ordinärer Holzwaaren } aller Art.
einer geneigten Beachtung und zu den solidesten Preisen bestens empfohlen.

Photogen, Solaröl, Petroleum,

wasserhell und von vorzüglicher Leuchtkraft, empfehlen billigst — bei Partien mit Rabatt —
Schlossstrasse 5. **Beh & Co.**

Vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Richten schiefer wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.
Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Ruzer, Zahnkünstler, Dresden, Bragerstraße 48, II.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

Heinrich Korthauer, Tapezierer, Breitestrasse 3, I. Et.,

empfehlen sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Ausarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:
Näcknisstraße 1, 4. Et. und Breitestrasse 3, I. Etage.

Schiebold's Restauration, Frauenkirche 9, ff. Culmbacher u. Feldschlößchen-Lagerbier à Krügel 13 Pf. Guten u. billigen Mittagstisch.

Veränderungs-Anzeige.

Das Billard- u. Queues-Lager von **Moritz Kasten** befindet sich nicht mehr am See 4, sondern **nebenan Nr. 5**, im Hinterhause, und empfiehlt sich hiermit bestens. Reparaturen aller Art, auch Gummibanden, werden gut und billig ausgeführt

Haarschneide- & Frisir-Salons,

empfehlen unter prompter und aufmerkamer Bedienung
Eduard Springer, Friseur,
Marienstraße 30, im Gasthaus zum goldenen Ring, vis a vis der Post.

Achtung.

Einkauf von Tuch, Wolle, Leinwand, Habern, Papier, Glas, Knochen, Eisen, Messing, Zinn, Kupfer, Blei zu höchsten Preisen: Friefengasse, Ecke der Moritzstraße
F. A. Naumann.

Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen: Neustadt, gr. Meißnerstraße Nr. 1.
Carl Gustav Schütze.

Java- & Domingo-Cigarren

verkauft das Stück à 2 Pf.
Albert Herrmann,
gr. Brübergasse 12, zum goldenen Adler.

Beste trockene Talgkernseife, anerkannt gute **Rasirseife**, sowie alle übrigen geringeren **Waschseifen**, sowie sparsam brennende **Talgparlichte** u. **Stearinkerzen** in allen Qualitäten u. Größen empfiehlt

Reinhold Hamisch, Liliengasse 9, ohnweit Poppitz.

Achtung!!!

Zu höchstmöglichstem Preise werden alle Sorten Habern, Knochen, Glasbrocken, Papierspähne, Makulatur, Metallabfälle, Wein- und Seltersflaschen, Wachsbüchsen, Blumentöpfe u. a. m. eingekauft:
Louisenstraße Nr. 32 b.

Photographie-Album mit vollem Goldschnitt per Stück von 7½ Ngr. an, Photographie-Rahmen zum Hängen und Stellen von 3 Ngr. an, ferner in großer Auswahl: Portemonnaies von 2½ Ngr. an, Cigarren-Etuis, Agathen-Taschen, Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Visites 2c. 2c. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel.

17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Zu verpachten:

2 Scheffel 27 Ruthen Feld, nahe der Stadt, welches seit mehreren Jahren zu Gärtnerei benutzt worden und sehr guten Boden hat Näheres an der Frauenkirche 22 im Schuhmachergetöbde.

Für Hausfrauen!

Frisches reines **Lendensfett** im Ganzen und Einzelnen wird verkauft im Schille-schlößchen.

Stüdtgießers,

Blumenstrasse Nr. 27.
Seute gute Käsefänchen.
H. Müller.

Der zu Donnerstag den 1. October angekündigte

Schreibcursus

für Unbemittelte (à 20 Ngr.)

beginnt erst

Montag den 5. October,

wovon alle Diejenigen, welche bereits **Pränumerations-Karten** gelöst haben, gefälligst Notiz nehmen wollen.

Schlechtschreibende, welche sich an diesem **Cursus** noch zu betheiligen wünschen, können

Pränumerations-Karten

à 20 Neugr.

noch bis diesen Sonntag in meiner Wohnung in Empfang nehmen.

Reitbahnstrasse 21, I.

Alfred Victor.

Destillationen und Liqueur-Fabriken

empfehle vorzügliche einfache und zusammengesetzte ätherische Oele, Essenzen, Fruchtäther aller Art, Tincturen, absolut. Alcohol, Zudercouleur, Kräuter, Wurzeln, Rinden wie Drogen aller dahin einschlagender Qualitäten zu billigen Preisen.

C. Junghänel, Drogen- u. Chemikalien-Handlung, Annenstr., der Post schrägüber.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Hotel Pologne heute Mittwoch den 30. dieses
Außerordentliche Vorstellung mit ganz neuem Programm in 3 Abtheil. in

Cagliostro's Zauber-Spiegel,

dargestellt auf einer 600 Quadratfuß großen Fläche. **Anfang 7 Uhr.**

Mit Recht kann jede Vorstellung als ein wissenschaftlicher Weltgang betrachtet werden, gleich dem Zeiger auf der Uhr durchkreist man die ganze Erde und bleibt doch zu Haus. — **Es finden nur noch einige Vorstellungen statt.** — Institute, welche Extra-Vorstellungen wünschen, mögen gefälligst ihre Adresse senden

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publikum und vor allen meinen lieben Gästen erlaube ich mir anzuzeigen, daß meine **Gast- und Speisewirtschaft** sich von Michaeli an nicht mehr Freibergstrasse 3, sondern

- Freibergplatz 1, Eingang von der Stiftsstrasse,

befindet. Ich kann, indem ich mein Local verlasse, nicht umhin, allen Denen, welche mich bis jetzt mit ihrem werthen Besuche erfreut haben, meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen, und bin der festen Zuversicht, daß dieselben das bisherige Wohlwollen mir auch in meinem neuen Locale schenken werden. — Zuletzt erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß meine Heiterkeit mich auch in mein neues Etablissement begleiten wird, und hoffe ich durch reelle Bedienung, gute und schmackhafte Speisen, vor Allem aber durch mäßige Preise mir das Vertrauen meiner lieben Gäste zu erhalten. — Einem recht zahlreichen Zuspruch auch in meiner neuen Gast- und Speisewirtschaft entgegengehend, zeichne ich hochachtungsvoll

G. Chr. Fribische, Gastwirth

Ausverkauf

Um mein bedeutendes Lager von wollenen u. baumwollenen Waaren etwas zu räumen, beabsichtige ich eine große Parthie älterer Muster bedeutend unter dem Kostenpreise abzugeben, und bitte ich daher bei vorkommendem Bedarf um geneigte Beachtung.

C. Aug. Berbig, Schffelgasse 35.

Heiraths-Gesuch!

Ein in einer freundlichen Stadt im Schönburg'schen wohnender, in den vierziger Jahren stehender, kinderloser Mann zwar von geradem gewiß aber sehr gutem Character, gesund und kräftig und von angenehmem Aeußern, der ein der Mode nicht unterworfenen, gut rentirendes Geschäft, welches für eine Familie ein anständiges Auskommen gewährt, und ein Vermögen von einigen Tausend Thalern besitzt, erlaubt sich, da seine beschränkte freie Zeit ihm nicht gestattet, Damenbekanntschaften zu machen, auf diesem jetzt so gewöhnlichen und vielfach mit Glück betretenem Wege ein Mädchen oder kinderlose Wittve von angenehmen Aeußern in dem Alter von 30 bis 40 Jahren zu seiner Lebensgefährtin zu suchen. Er macht mehr Ansprüche auf einen unbescholteneu Ruf, edlen, sanftmüthigen und verträglichen Character, feine religiöse Bildung und an Häuslichkeit, Ordnungsliebe und Sparsamkeit, überhaupt an Eigenschaften, welche das wahre eheliche Glück bedingen als an Vermögen. Ob es ihm gleich lieb sein könnte, wenn dieselbe einiges Vermögen besäße, welches ihr gewünschten Falles hypothekarisch versichert werden kann, so sieht er aber nicht besonders darauf, sondern lieber als solches würde es ihm noch sein, wenn dieselbe außer obigen Tugenden noch Kenntniß vom Handel hätte, um ihn im Geschäft unterstützen zu können.

Sollten Mädchen oder kinderlose Wittwen sich geneigt fühlen, dem Suchenden in dieser Beziehung sich entdecken zu wollen, so werden dieselben höflichst gebeten, ihre gefällige Anfrage unter Mitwissen der Angehörigen unter Awise „Nur Gott vertrau!“ — A—Z posto restante Chemnitz niederzulegen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert und wieder gefordert, doch werden nur reelle, nicht aber von Unterhändlern gemachte Anträge berücksichtigt, sowie anonyme Briefe verboten.

Brod-Preise

von jetzt ab bis auf Weiteres in guter, schmackhafter Qualität:

- I. Sorte, Leipziger genannt, pro Pfund 9½ Pf.
- II. Sorte, hausbacken (neu zugelegte Sorte), pro Pfund 8½ Pf.
- III. Sorte, Schwarzbrod, pro Pfd. 7½ Pf.

Alexander Bierling,

13 Pragerstr. 13 (Ecke).

Freiberger Platz Nr. 8

ist die größere Hälfte der 3. Etage von jetzt an zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Das Nähere hierüber im Parterre bei dem Besitzer.

Obsthorden

in allen Größen empfiehlt billigt

Ad. Schneider,
Birnaischestraße 18.

Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch den 30. September:

letztes grosses Concert

von dem Musikchor der Brig. Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Louis Woble, Musikdirector.

A. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade

Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. G. Marschner.

Gasthof zur rothen Schänke in Deuben.

Heute Mittwoch den 30. Sept.

grosses Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.

Anfang 8 Uhr Entree 3 Ngr.

Nach dem Concert Ball. G. Müller.

Heute Mittwoch den 30. September:

im Waldschlößchen, im oberen Saal:

humoristische Gesangsvorträge.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

J. Frey aus Teplitz.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. à Person. Morgen Donnerstag in der Tonhalle.

Donnerstag den 1. October, um 7 Uhr Abends,

im Saale von Braun's Hotel letzte Vorstellung des Unsichtbaren.

Billets sind in der Wohnung des Künstlers große Meißnergasse 14 and in Braun's Hotel zu haben.

Zur gütigen Beachtung.

Im Zwi- , Band- und Garn-Geschäft von Pauline Petzinger,

Bautznerstrasse 52d.

wird Herren- und Damentwäsche auf das Sorgfältigste nach dem Maasse angefertigt, Namen und andere Weißstickereien solid gearbeitet, pünktlich und bei bescheidenen Preisen ausgeführt — Corsets mit u. ohne Mechanik, werb gleichzeitig empfehle ich sehr schön passende u. grau in reicher Auswahl.

Akustisches Cabinet von F. Kaufmann & Sohn

täglich geöffnet von 10-6 Uhr. Entree 10 Ngr.

Harmoniums (feinste Salon-Instrumente), feine dergl. für Schule und Kirche, sind stets in Auswahl zu haben, ebenso selbstspielende Musikwerke von den kleinsten bis zu den größten und vollständigsten Arten: Ostra-Allee 10.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

19. Blume blüht heute und morgen Abends Beleuchtung. Entree 1 Ngr. Kinder 1/2 Ngr.

In sechs Tagen achtmal Knüttel und Banker's'n. Da sieht man klar das — Maskenschwein. Fraumit verbund'nem Kopf — hast keine Ruh? Elst so mechanisch dem Bette zu. — Leere Blumentöpfe werden gekauft: Friedrichstraße Nr. 16 im Garten.

Montag Abend 8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Jungen erfreut. S. Teistler nebst Frau.

Sängerkreis. Alle Mitlieder sind gebeten, zu erscheinen D. V.

Weiter hatte es keinen Zweck?!!!

Der "Ein Actionär der sächs. Champagner-Fabrik" wird höflichst gebeten, doch gütigst zu sagen, wo

das Versprechen gegeben ist, den Erfolg wegen der, gegen die Verwaltung der sächs. Ch.-F. gethanen Schritte i. B. bekannt zu machen."

Sollte ihm dies nun nicht möglich sein, so dürfte es ihm leichter werden, den Tag zu nennen, an welchem er hiervon so außerordentlich lebhaft geträumt zu haben scheint.

Weiter hatte es keinen Zweck?!!!

Der Sieg scheint noch durchaus unentschieden.

In Bezug auf die gestrige Annonce diene zur Nachricht, daß unsere unbergeliche erste Solo-Tänzerin Fräulein Bofe bereits zu einem Gastspiel nach Bremen abgereist ist, von wo aus dieselbe einem Rufe nach Paris, Barcelona und Mailand folgt, und wird sie gewiß überall eine Würdigung ihres großen Talentes finden.

Eine Turnjacke ist recht hübsch zum Turnen und sonstigen turnerischen Vergnügungen; aber sich des Sonntags in öffentlichen Concerten zu zeigen, dürfte wohl mit dem, 'Gut Heil' nicht recht am Platze sein. X

Sein Recht muß Jedermann suchen, dies steht jeder vernünftige Mann ein, aber Gemeinheiten auf der Bierbank, pfui!!

Ein donnerndes Hoch dem Herrn Exler zu seinem Wiegenfeste von seiner getreuen

Christel.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Fleischermeister Carl Schumann in Dohna zu seinem heutigen Wiegenfeste. N. N.

Herrn Böttchermeister Roch ein herzlichster Dank. 50 Kinder.

Ein 99 Mal donnerndes Hoch dem Herrn Gottlob Exler auf der Casernenstraße zu seinem heutigen Geburtstag, daß alle Schnapsflaschen und Gläser lirrren. Dies wünschen ihm Seine Freunde.

Ein dreimal donnerndes Hoch unserer Schwester Marie in Welschhufe zu ihrem heutigen 26. Wiegenfeste und wünschen viel Glück und Zufriedenheit. A. & W.

Ist es denn wahr, daß Er die Milch der frommen Denkart hat in Schlagfahne verwandeln wollen?

Einer aus dem Sennegau. Hierzu eine Beilage.

Die
S
Einfach
eines S
des No
der best
der geb
schwelle
reich un
benprac
beste f
ber.)
entrollt
männer
im Ate
deutsch
ler M
lyrische
gen.
Energi
nigfalt
Contine
zen! A
im sin
Träge
duftig
gestrei
ätheri
Ein f
flochte
reicht,
bei ei
Blicke
sich t
Häus
Bild
munt
umw
das
Bote
telm
Räg
und
Kind
Da
dienf
Dra
Wid
ter
Alle
Ed
S
W
C

Die diesjährige academische Ausstellung von
Werken der bildenden Künste.

(Schluß)
Motto: Mondbeglänzte Zaubermacht,
Die den Sinn gefangen hält,
Wundervolle Märchenwelt,
Steig auf in der alten Pracht!
(Lied.)

Zwischen der Poesie Griechenlands, strahlend in hehrer Einfachheit, wie der weite, immer reine und unbewölkte Azur eines Himmels, der auf Joniens Gefilde lacht; und der Poesie des Nordens, grotesk-gigantisch wie die ewigen Berge und Wälder desselben, von stürmischen Meeren umbraust, und düster wie der geheimnißvolle Nebelhimmel, der sie übernachtet, entsproß im schwellenden Dichte des Südens ein zauberisches Blumenland, reich und unerschöpflich in der Mannigfaltigkeit glänzender Farbenpracht: die romantische Poesie. — „Die Blume der Arabeske steht da; laßt aufsteigen aus ihr schöne Gestalten!“ (Herder.) Und ein lieblich schönes, gar wunderbar bewegtes Gemälde entrollt sich unsern Blicken: „Das Märlein von den Wichtelmännern“, Aquarellen von Leopold Venus, hier, Schüler im Atelier des Herrn Prof. Hübner. — Echte, poetische Weihe deutscher Gemüthsstiefe, die hier die zartesten Geheimnisse dunkler Märchenwelt leise enthüllt und uns in eine Fülle malerisch-lyrischer Motive versenkt, weht uns aus diesem Cyclus entgegen. Und mit welcher weissen Intention und maßvollen Energie hat der Künstler es dann wieder verstanden, diese Mannigfaltigkeit vermittelnder Beziehungen bei steter äußerlicher Continuität auch zur innerlichen, innigsten Einheit zu verschmelzen! Die Technik waltet in ihrer ganzen Fessellosigkeit, und doch im stimmungsvollsten Einklange mit der leitenden Idee, deren Träger sie ist. Wie ist z. B. „im Berge“ Alles so leicht, so duftigen Hauches, wie das Gewand des Märleins selbst. Abgestreift hat fast die Technik all' ihr Materielles, Körperhaftes; ätherisch schwebt die idyllische Gnomewelt an uns vorüber. Ein stylvoller, phantastischer Arabeskenkranz mit Grotesken durchflochten, in denen die Satyre der Komik Schwesterlich die Hand reicht, umschlingt das heitere Märchenbild. Wahren wir uns bei einer fragmentarischen Skizze des „Märleins“ noch einige Blicke auf individuelle Schönheiten der Aquarellen.

Die Süße war umfangen
Mit frischen Rosen dicht,
Und auch von Mund und Wangen
Schien zartes Rosenlicht.

(Ublaud.)

I. Aquarelle. „Eingang.“ Aus schwellendem Korn hebt sich vom schattigen Gesträuch umkränzt ein kleines, heimisches Häuslein empor. Von der Pforte schaut ernst das steinerne Bild des heiligen Petrus herab, unter seinem Schutze hat ein munteres Schwalbenpaar das schwebende Bett gebaut. Und umwogt vom duftenden Rosenflor steht ein wonniges Mäglein, das gelehrt und einen Brief gefunden, dessen geheimnißvoller Bote das rechts versteckte, aus morschem Fäpfelein lugende Wichtelmännchen ist. Desen aber konnte das schlichte, einfältige Mäglein nicht, drum hat's den Brief zur Herrschaft getragen und als ihn der gütige Hausherr entfaltet: siehe, da war's eine Kindtaufseinkladung auf sieben Tage zu den Wichtelmännern. Da meinte die sittige Hausmutter, solch' ein frommer Liebesdienst sei nicht abzuschlagen und gewährte fröhlich die Frist. Drauf sehen wir rechts das Mäglein, umtanzt von jubelnden Wichtelmännern und geführt in den sich öffnenden Berg unter dem umzweigten Fensterlein ist sinnig die poetisch-lebendige Allegorie des Märleins eingefügt. Ein altes spinnendes Weib,

umweht vom träumerischen Dufte des Flieders, giebt einer Schaar laufender Knaben und gruselnder Mädchen Kunde von Dingen, gar wunderbar und seltsam, aus alter, goldener Zeit. — Die Aquarelle ist die reichste, überfließend von der Fülle zarter, tiefster Lyrik. Neue Formen sind gewonnen und kräftig gestiftet in derber, gesunder Realität; fern dem verschwommenen, träumerischen Styl und der weichlich-melancholischen Stimmung, mit der die Epigonen älterer Düsseldorfer Schule lyrisch-elegische Stoffe zu verpfuschen pflegten.

Sie streifte die goldenen Locken
Aus ihrem Angesicht,
Sie hob so süß erschrocken
Ihr blaues Augenlicht.

(Ublaud.)

II. Aquarelle. „Im Berge.“ Eitel Gold und Silber wächst als riesiges Moos, von dem die purpurne Blüthe der köstlichsten Karfunkel blüht, an den bläulich schimmernden Kry stallpfeilern empor. Hoch wölben sie sich über dem links knieenden Mäglein, das das Kindlein aus der heiligen Taufe hebt, zum herrlichen Dom. — Glitzernden Schmuck und Gefäße von edlem Erz legt rechts das dankbare Böklein der Entzückten huldigend zu Füßen. Tausendfach bricht sich das Echo jauchzender Lust, getragen von den melodischen Klängen einer musizirenden Kapelle, die zum lucullischen Mahle ladet. — Das Charakteristische der Technik dieser Aquarelle haben wir beim Totaleindruck ausgezeichnet. Keine Anachronismen hemmen den rhythmischen Fluß der Handlung. Besonders anziehend ist es, einzelnen portraithaft gezeichneten Charakteren der Wichtelmänner, z. B. dem beszenigen, der in erster Darstellung den Berg erschloß, durch die reine Scala natürlicher Affecte, den ganzen lieblichen Wechsel von Lust und Weh' hindurch zu folgen.

Auf vermoschter Särge Reste
Auf zerbrockeltes Gebein.
Walt durch weiße Blütenäste
Goldner Frühlingsmorgenschein.

(Salis.)

III. Aquarelle. „Ende.“ Reich beschenkt, von dem Lebewohl der Kleinen begleitet, eilt das Mäglein sinnend dem lieben Vaterhause zu. Wir sehen es, wie es das festliche Gewand abgeworfen, wieder im schlichten Linnenleide flugs ohne sich umzuschauen, den alten Besen erhebt, treu zu vollenden, was es einst begonnen. Arme, nicht erblickst Du die traurige, grauenhafte Verödung? Von jetzt fluchbeladener Erbscholle starrt auf Dich das alte, graue Häuslein, einst vom blühenden, üppigen Rosenkranz roth umschimmert, einst vom heiligen Petrus als treuen Wart beschützt! Seine Rosen sind verblichen, sein Petrus zerschmettert vom Pfeiler herab in den Staub gesunken! Dornen und Giftkraut nur ringen im wilden Streite von dem Pförtlein verworren durch einander, durch das schon längst der stille Gottesfrieden entfloß. Sieh, rauhe, „wildfremde“ Menschen stürzen durch Thür und Gestripp auf das Mäglein zu, barsch lassen sie es an: „wer es wäre?“ und „was es hier zu thun habe?“ — Da war es nicht sieben Tage, wie es gemeint, sondern sieben Jahre bei den Wichtelmännern im Berge gewesen, und sein ehemaliger edler Herr und seine fromme Gattin, sie waren beide gestorben. — Wohl sehen wir Berg und Thal wieder vom grünen Maienschmucke umglänzt und des Himmels blaues Bild spiegelt sich im eisbefreiten Strom; aber ach, für sie blüht kein Frühling! Nur Trauerweiden neigen tief das Lockenhaupt auf ein gesunkenes Grab. Epheu hat es brünstig umschlungen und in stiller Nacht singt der Wind durch die gebeugten, thaubethrännten Ranken den Heimgegangenen ein feierliches Requiem. U * * *

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher
Schöffergasse 23. linirt, paginirt und bedruckt.

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt Gustav Thamm, a. d. Elbe 12.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei G. Alink, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hofl. Bertram.

Es wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Conditorgehilfe gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein neuer Kasten-Handwagen steht billig zu verkaufen. Zu erfragen Dohna'scher Platz Nr. 12 beim Hausmann.

Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein.

Wir übergaben am heutigen Tage den Verkauf von Kohlen in unserer neuen Niederlage am Albertsbahnhof in Dresden Herrn **T. L. Dietrich** und ist derselbe angewiesen, die Kohlen neben reichlichem Maße zu den billigsten Verkaufspreisen abzugeben. In der Niederlage selbst dürfen nur Kohlen vom **Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein** verkauft werden.

Dresden, den 25. September 1863.

Directorium des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce mache die ergebenste Mittheilung, daß die Niederlage unter meiner Firma

Donnerstag, den 1. October d. J.

eröffnet werden soll und verkaufe ich zu nachstehenden Preisen in **Altstadt**:
Weicher Schiefer pro Tonne frei vor's Haus 21 Ngr. 5 Pf.
Schwarz harter Schiefer " " " " " 19 " "
Gaskohlen " " " " " 22 1/2 " "
Mittelfohlen & Waschkohlen " " " " " 18 " "
Rußkohlen " " " " " 19 " "

Für den Debit in **Neustadt** pro Tonne 5 Pf. theurer; dagegen: bei Entnahme direct an der Niederlage pro Tonne 1 Ngr. billiger als vorstehende Preise. Außerdem habe ich von Montag den 5. October a. c. zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden eine **Ambulance** für **Altstadt** eingerichtet, welche jede Tour wöchentlich 1—2 Mal fährt. — Per **Ambulance** liefere ich in richtigen Gefäßen zu 1/4 Scheffel.

Mittelfohlen Parterre und 1. Etage frei in's Quartier 5 Ngr. 2 Pf.
 II. = III. " " " " " 5 " 4 "
 IV. = V. " " " " " 5 " 6 "

Im **Abonnement Rußkohlen** ebenfalls zu vorstehenden Preisen. **Weicher Schiefer** Parterre und 1. Etage 6 Ngr., für die 2. und 3., sowie 4. und 5. Etage je 2 Pf. Aufschlag.

Gaskohlen je 2 Pf. theurer, als **weicher Schiefer**. Bei Entnahme von größeren Posten, sowohl bei **Niederlags**: als **Ambulance-Verkauf** gewähre außerdem angemessenen **Rabatt**.

Kohlenbestellungen nehmen die **Dienstmänner sämtlicher Dienstmänn-Institute**, sowie deren **Comptoire** an, es sind dieselben mit gedruckten Bestellzetteln, welche die Auftraggeber auszufüllen haben, versehen.

In der Voraussetzung, nur durch prompte und reelle Bedienung werthe Rundtschaft zu erwerben und zu behalten, zeichnet hochachtungsvoll

T. L. Dietrich, Inhaber der Kohlenniederlage
des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Kornenburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe, für das Kaiserthum Oesterreich, das Königreich Preußen und das Königreich Sachsen concessionirt, ausgezeichnet mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münchner und Wiener Medaille; in den Marstallungen Ihrer Majestät der Königin von England und Seiner Majestät des Königs von Preußen laut der, dem Erzeuger von den beiden Oberstallmeister-Aemtern gewordenen ehrenvollen Anerkennung mit dem besten Erfolge angewendet, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Rehlen, Kolik, Mangel an Fresslust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten. **Beim Hornvieh**: beim Blutmelken und Ausblähen der Kühe (Windbäume), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vorthelhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen. **Beim Schafe**: zur Hebung der Leberegel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt. — Dasselbe ist echt zu beziehen: in **Dresden** in **sämtlichen Apotheken**, in **Leipzig** in der **Löwen-Apotheke**, **Engel-Apotheke** und in der **Salomonis-Apotheke**.

Sprungfeder-Matraxen in hölzernen und eisernen Bettstellen, welche sich durch ihre nie erlahmende Elasticität, als ein vorzüglich bequemes und angenehmes Lager auszeichnen, empfiehlt in mannichfaltiger Auswahl die **Sprungfeder-Matraxen-Fabrik** von

F. H. Arras, Ostra-Allee Nr. 17a.

Sein wohlaffortirtes **Corsetten-Lager** empfiehlt zur geneigten Beachtung **A. Schlieben**, Schloßstraße 21, 1., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.

Familien-Nachrichten.

Gedoren: Ein Sohn: Hr. S. Dehne in Ehdorf bei Roswein. Hr. P. subst. Jahn in Hirschfeld bei Vera. Hr. S. Stein in Dresden. — Eine Tochter: Hr. F. W. Mittag in Borna. Hr. A. Müller in Zwickau. Hr. Rendant Jahnichen in Röttha. Hr. A. Hüffer in Leipzig.

Verlobt: Hr. C. Reuning auf Rittergut Thümsdorf bei Königstein mit Frä. A. Junke in Königberg. Hr. Th. Zeuner in Lichtenstein mit Frä. A. de Hiegl in Luxemburg. Hr. Architect u. Maurermeister S. E. Hartwig in Eisenack mit Frä. A. Schilbach in Zwickau. Hr. C. Finke mit Frä. M. Baumgarten in Meissen.

Getraut: Hr. A. Hüffer mit Frä. E. Wied in Lannenberg bei Geier. Hr. K. Krause mit Frä. R. Möbius in Leubnitz. Hr. S. Andrae mit Frä. P. Mehner in Seebisch. Hr. R. Seebe mit Frä. M. v. Loeben in Eschöppeln. Hr. Buchhändler L. Geude mit Frä. A. Seyler in Meerane. Hr. S. Holder mit Frä. E. Wagner in Dresden. Hr. med. pract. C. Fürstenau in Bischofswerda mit Frä. D. Pegold in Marienberg.

Bestorben: Hr. D. med. F. S. Schulze in Burgstädt. Hr. Mühlbes. J. W. Heydenreich in Elybra. Frau A. A. Limbach, geb. Mayer in Hohenkirchen bei Lützenau. Frau E. Eberhardt, geb. Müller in Wolkenstein. Hr. Hermann's Sohn Paul in Dresden. Frau J. C. Klein, geb. Großer das. Hr. S. S. Peetz das.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 30. September:

Zum 1. Male:

Deipus in Kolonos. Tragödie von Sophokles. Unter Mitwirkung der Herren Davison, Maximilian, Winger, Walthar, Herbold, Roberstein, Wilhelm, Rudolph, Scharfe, Sablaweg, Weiß; der Damen Bayer, Langenhan.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Donnerstag: Antigone.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause erste Etage.

Mittwoch, den 30. September:

Gastvorstellungen des Herrn Alfons v. Herbold vom k. k. priv. Theater a. d. Wien, und des Frä. Rosine Reis v. k. k. Nationaltheater in Innsbruck. Treffkönig, oder: Spieler und Lobengraber. Lebensbild mit Gesang in 2 Akten. und 3 Acten von S. Proch.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Dienstag Mittag

Budweis: — Fuß 1 Zoll unter Null.
 Prag: — " 1 1/2 " über "
 Kolin: — " 4 " unter "
 Dresden: 2 Ellen 8 " " "

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 *)
 Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4 *)
 *) Von da an aller Viertelstunden.
 Montag und Freitags von der ersten Tour ab der Stationen an aller Viertelstunden.
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
 Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur vollen halben Stunde.

Berliner Productenbörse den 29. Sept. 1863
 Weizen loco 54—64 @. — Roggen loco 38 @. 37 3/4 @. 37 1/2 @. 39 @ 50 gef. — Spiritus loco 15 3/8 @. 15 @ 14 3/4 @. 15 1/8 @. 30000 gef. — A ß b ! loco 12 5/8 @. 12 7/16 @. 12 1/8 @. niedriger. — Gerste loco 33 @. 38 @. Hafer loco 22—24 @. — @. — @.

Die tägliche Lotterie-Liste liegt zur Einsicht aus im „goldenen Hirsch“, Scheffelgasse 28. **Horley.**

Attest

über den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist bei Catarrhen der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz und Nigelhusten in diesen Theilen ein sehr gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten hartnäckigen Catarrhen noch gute Dienste leistet, aber auch denen Personen, wie Steinmetzer, Bildhauer, Bäcker, Müller, Stubenmaler, Maurer u. dergl. m., deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationsorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feinen Staub etc. einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werden den Mayer'schen Syrup, rechtzeitig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes mit Nutzen gebraucht.

Dschah, den 22. April 1863.

Dr. med. C. Gerstäder,

practischer Arzt u. Gerichtswundarzt.

Nur acht ist der Mayer'sche Brust-Syrup im Hauptlager bei **Curt Albanus in Brauns Hotel, Louis Heberlein, Cigarrengeschäft, Wilsdrufferstr. 42. Otto Löhnig, Hauptstr. 18. Julius Garbe, Baugnerstraße, Wold. Rauck, Friedrichstr. 47, Ludwig Koch, Schloßstr. 27 zu bekommen**

Gewerbeschule.

Am 5. October beginnt ein neuer Cours. Die Unterrichtszeit ist des Abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Sonntags. Junge Leute, welche sich an der 2. Klasse betheiligen, resp. die Lehrfächer vom Anfange an betreiben wollen, sowie solche, welche mit der ersten Klasse fortfahren wollen, haben sich Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr zu melden.

Dir. Clauss,

gr. Brüberg. 13, II.

Künstliche Blumen

von billigen bis zu den feinsten Neuheiten für den Winter, so wie Straußeneibern empfiehlt im Ganzen und Einzelnen einer gütigen Beachtung.

J. F. Wilhelm, Galeriestraße Nr. 14.

Als ein sicheres Mittel zur Stärkung und Erhaltung eines schönen, starken und gesunden Haarwuchses, sowie gegen das Ergrauen und Ausfallen der Haare, hat sich die von **Carl Süß, Parfumeur in Dresden, angefertigte**

Hopfen-Extract-Pommade, à Pot 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

fast in allen Fällen bewährt, daher überall allgemeine Aufnahme und Benutzung gefunden, trotz den großen Anpreisungen und Lobeserhebungen, welche täglich von sogenannten Haarerzeugungsmitteln gemacht werden. Diese Hopfen-Extract-Pommade kann daher mit Recht jedem Haarleidenden als ein sicheres, reelles und billiges Haarstärkungsmittel empfohlen werden.

Pappel-Wasser, der stärkende Extract der Pappelkeimchen, das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und zur sicheren Entfernung der Schuppen, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Nur allein echt mit obiger Firma bei:

S. A. Ronthaler, am Markt. Ludw. Koch, Schloßstr. 21.

C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt. Carl Süß, Wilsdrufferstr. 46.

Dasselbst stets Lager des berühmten **oriental. Perlen-Zahnpulver** à Schachtel 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., und der **echten Glycerin-Toiletten-Seife** à Packet (3 Stück) 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., bekanntlich die mildeste, reinste und ganz unschädliche Toilettenseife.

Billigster Verkauf! Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel vom besten Geraer Leder von 2 Thlr an, Damenzeugstiefel 1 Thlr, mit Absätze 1 Thlr. 5 Ngr., Kinderstiefel von 12 Ngr. an. Bestellungen werden nach eigener Methode im Maßnehmen genau passend und schnell geliefert und wird jeder mich Beehrende Billigkeit und Güte finden.

Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

Möbel-Magazin Altmarkt 18,

gänzlicher Ausverkauf sämtlicher am Lager befindlicher Tischlermöbel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen.

Schönheit der Zähne.

Orientalisches Perlen-Zahnpulver.

Dieses vorzügliche, ganz unschädliche Zahnmittel giebt den Zähnen nach kurzem Gebrauche ein blendend weißes, perlengleiches Ansehen, entfernt alle Unreinigkeiten und wirkt stärkend auf das Zahnfleisch. Preis à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Nur allein acht zu haben bei

S. A. Ronthaler, Ludwig Koch, Altmarkt 6. Schloßstraße 27.

C. S. Schmidt, Carl Süß, Neustadt am Markt, Wilsdrufferstr. 46

Fl. + 10 Ngr. Dresdner + Fl. 10 Ngr.

Gesundheits-Magen-Bitter von Curt Albanus

in Braun's Hotel,

welcher nach dem Recepte eines hochgeehrten Arztes von mir fabricirt wird und aus den heilsamsten und kräftigsten Kräutern und Wurzeln besteht, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Reinigung und Kräftigung der Verdauungsorgane, als auch gegen Leibschneiden, Magenkrämpfe, Verstopfung, Blähungen, hat einen angenehmen und lieblichen Geschmack und erfreut sich durch seine **Wirksamkeit, Güte und Billigkeit** eines großen Rufes in Deutschland, und sollte solcher als Hausmittel in keiner Familie fehlen.

Dresden.

Curt Albanus

in Braun's Hotel.

Lager haben noch für Dresden die Herren **Julius Garbe, Baugnerstraße; S. A. Koch, Königstraße; Julius Fischer, Pragerstraße; August Schreiber, Schloßstraße; Robert Fischer, Wilsdrufferstraße; Julius Wolf, Wallstraße; Wold. Rauck, Friedrichstraße; Carl Gierth, Falkenstraße; Carl Schmidtgen, Annenstr.**

Alizarin- und Tannin-Tinte, Benzin (Broenner's Fleckwasser), Calcimirte Soda à Pfd. 2 Ngr., Himbeer-Saft à Pfd. 7 Ngr., Insecten-Pulver, ächt persisches, Palmfarnseife à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr., Paraffinkerzen à Paqu. 10 Ngr., Pergamentpapier à Bogen 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Stärke, beste Halle'sche, à Pfd. 30 Pf., Stearinkerzen à Paqu. 6 u. 7 Ngr., Wasch- und Badeschwämme empfehlen

Beh & Co., Schloßstrasse.

Tanzunterricht

an der Weiskerth Nr. 22 beginnt von dem Monat October ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst angezeigt.

L. Büchsenbusch.

ichten.

S. Dehne in subst. Jahr in kein in Dresden. Mittag in Borna. rn Rendant Jä. er in Leipzig. auf Rittergut Fr. A. Funke r in Lichtenstein zembourg. Fr. Hartwig in G. n Zwickau Fr. rien in Meissen. t Fr. E. Wied r. K. Krause mit Dr. S. Andree schup. Fr. K. in Eschöppeln. Fr. A. Seyler it Fr. L. Wager ct E. Fürstenau Pegold in Ma.

S. Schulze in W. Hendenreich ch, geb. Mayer Frau E. Ederlein. Frn. Pieren. Frau J. C. S. P. Peep das.

theater.

September:

ie von Sophokles. Davison, Maxibold, Roberstein, Hablarweg, Weiß; ann. gegen 9 Uhr.

ater.

ter, Gewandhaus

September:

Alfons v. Berboni Wien, und des Fr. ater in Innsbruck. Lobtengraber. Leibtheit. und 3 Ko.

9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

bau u. Elbe.

ag oll unter Ruß. über unter

as-Berein.

früh 8, 8 $\frac{1}{2}$, 9

7 $\frac{1}{4}$, 7 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{3}{4}$

1/4, 11 $\frac{1}{4}$, 12 $\frac{1}{4}$.

teilstunden.

er ersten Lour bel

telstunden.

großen Garten oon

u. halben Stunde

nach dem Schloß

x an ebenfalls zu

en 29. Sept. 1863

- Roggen loc

50 gef. - Spirit

14 $\frac{3}{4}$ @ 15 $\frac{1}{8}$

25 $\frac{1}{8}$ @ 12 $\frac{1}{16}$

e loco 33 88

© - ©

ie-Liste lie

goldener

se 28.

Horley.

© - ©

© - ©

© - ©

© - ©

Billiger Journal-Versatz.
Die Bessel'sche Leihbibliothek, Pragerstr. 7,
 verleiht gegen vierteljährliche Vorauszahlung von
15 Ngr. neun Journale, als Gartenlaube, Fliegende Blätter,
Familienjournal, Bazar, Kladderadatsch, Glocke, Un-
terhaltungen am häuslichen Herd, Aus der Heimath,
Leipziger Sonntagsblatt.
20 Ngr. elf Journale, nämlich außer vorstehende 9 noch Haus-
blätter von Sacländer u. Höfer und Novellenzeitung.
1 Thlr. vierzehn Journale, nämlich außer vorigen 11 noch
Leipziger Illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer,
Allgemeine (Leipziger) Wochenzeitung.
 Außerdem Leipziger Theaterchronik statt eines des vorgenannten.
 Bei Auswahl bloß einzelner dieser Journale besondere Preise.

Gewerbtreibende Dresdens,

welche sich in Gemäßheit der Verordnung vom 15. October 1861 etablirt haben,
 werden ersucht, heute Abend 8 Uhr im Saale zum Polnischen Brau-
 haus recht zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung: Vorberathung der Statuten.

Zur Beachtung.

Ein verehrtes Publikum erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß
 ich stets mit einem ausgezeichneten Köpfschen Lagerbier, sowie Einfachen vom
 Gambrinus dienen kann; auch offerire ich meinen reichhaltigen Weinkeller
 mit guten in- und ausländischen Weinen, die Flasche von 6 Ngr bis zu
 2 Thlr. Auch halte ich stets ein Zimmer für geschlossene Gesellschaft bereit, mit
 der Bitte, sich recht oft davon überzeugen zu wollen.

Hochachtungsvoll **J. F. Thalheim,** Großenhainer-
 straße 18.

Nervenstärkende Eis-Pommade

seit Jahren bewährtes Mittel das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen des Haares
 zu verhindern und das Wachsthum desselben zu befördern, in extragroßen Flacons,
 à 7½ Ngr. Nach Vorschrift des Hofrath D. Lehmann angefertigt von

Camillo Kox, Parfumeur, Moritzstr.
 Stadt Rom

P. P. Bei obiger Empfehlung kann ich nicht umhin auf Grund meines
 Studiums und meiner Erfahrungen im Gebiete der Toilette-Chemie auf diese Pom-
 made besonders aufmerksam zu machen — Ich gehöre nicht zu denen, die durch
 Charlatanerie ein Mittel anpreisen, Alles Uebrige vertwerfen und morgen das Ver-
 worfene als „das unfehlbarste Mittel“ hinstellen; was ich bisher geschaffen und em-
 pfohlen basirt sich auf Realität und meine moralische Ueberzeugung für die Sache,
 was die damit erzielten Resultate hinlänglich bezeugen.

Hochachtungsvoll **Camillo Kox.**

Etablissement-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum sowie meiner geehrten Nachbarschaft hiermit
 die ergebenste Anzeige, daß ich mich unter heutigem Datum, Königsbrückerstraße Nr.
 19, 2. Etage als

Herren- und Damenschuhmacher

etablirt habe, empfehle mich zugleich zur Anfertigung von Herren- und Damensiefeln
 wie auch Reparaturen und verspreche bei nur guter und starker Arbeit die billigsten
 Preise. Hochachtungsvoll

Dresden, den 30. September 1863.
F. M. Heinze, Herren- und Damenschuhmacher.

Aug. Rode, Fabrik für Färberei, Druckerei und Bleicherei.

Umfärben von Sammet-, Seiden- und Wollstoffen nach neuesten Methoden.
 Brillante, geruchlose Druckfarben. Modernste Dessins. Bleiche und Um-
 druck von Jacquet, Organdy, Mull etc. elegant u. ächtfarbig (besonders für Bälle).

Annahme und Musterniederlagen bei
 Hrn. **Alb. Fischer,** Rossmaring. 2. — Fräul. **Ther. Conradi,** Hauptstr. 31.
 Frau **J. P. Ziegra,** Wilsdrufferstr. 9. — Hrn. **S. Rodig,** Louisenstr. 60 e.
 Aufträge von auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Siepsh u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Berlin, den 1. Septbr.
 Das von dem Herrn Hoflieferanten
Hoff, Neue Wilhelmstraße 1, fabricirte
Malzextract-Gesundheitsbier be-
 währte sich in meiner Familie auf das
 Glänzendste. Meine Frau, welche nach über-
 standener Krankheit in einen großen
 Schwächezustand verfiel, genoss drei Wo-
 chen hindurch täglich eine halbe Tasse des
 genannten Getränkes und fühlte sich wun-
 derbar dadurch gekräftigt, während viele
 andere Mittel ohne jeglichen Erfolg
 waren. Ebenso auffallend war die Wir-
 kung bei meinem 2½ Jahre alten Kinde,
 das die Stunde kaum erwarten konnte,
 wo es sein Weingläschen dieses, außerdem
 überaus lieblich schmeckenden Getränkes be-
 kam. Ich glaube daher nur der Pflicht
 der Dankbarkeit Rechnung zu tragen, wenn
 ich Herrn Hoff diese durch seinen Extract
 erzielten, überraschenden Resultate nicht
 verschweige, indem ich der Ansicht bin, daß
 seine segensreiche Erfindung mit Recht die
 vielseitigen Anerkennungen verdient, welche
 ihr schon zu Theil geworden.

Wilh. Pöttke in Berlin,
 Friedrichsgracht 87.

Niederlage für Sachsen befindet
 sich bei

Adolf May,
 Dresden, Seestrasse.

Getragene Kleidungs-
stücke, namentlich gute Herren-
kleidungsstücke, Betten,
Wäsche u. s. w. werden zu höchsten
 Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet
 gefälligst abzugeben: **Nr. 13 große**
Frohngasse Nr. 13 II. Etage,
 schrägüber den Fleischbänken.

Frische holländische
Austern

von vorzüglicher Qualität sind wieder ein-
 getroffen in der Rheinischen Wein-
 handlung von

Carl Seulen,
 Ballstraße Nr. 16.

Dr. med. Mohn

wohnt jetzt:

Königstraße Nr. 7a II.

Meine Wohnung und Expe-
 dition befindet sich

Landhausstraße 2 II.
Adv. Richard Schanz.

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie klei-
 nere, möblirt und unmöblirt,
 Schlafstellen und andere Räum-
 lichkeiten werden unter den be-
 scheidendsten Bedingungen nach-
 gewiesen im Logis-Bureau von
L. Ramsch, Alaanstraße 1c.